Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20. Postfach Nr. 52.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postscheckkonto: Dresden 1530. Girokasse: Riesa Nr. 52.

№ 87. Mittwoch, 15. April 1931, abends. 84. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Produktionsverteuerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 3 mm hohe Grundschrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achttägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59.
Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Ausrufung der Republik in Spanien.

Abreise König Alfons aus Madrid — jedoch kein Verzicht auf den Thron.

Die Republik Spanien.

Das Schicksal der spanischen Monarchie hat sich in raschem Laufe vollendet. Alfons XIII. hat, von der Mehrheit des Volkes verlassen, Dienstag abend die Reise ins Ausland angetreten. Der Träger der ältesten Königskrone in Europa ist damit vom Schauplatz der Geschichte abgetreten.

Am 17. Mai 1902 hatte Alfons XIII., ein nachgeborener Sohn seines früh verstorbenen Vaters Alfons XII., 16jährig den spanischen Thron bestiegen. Beinahe 29 Jahre hat er, ein Mann von starken politischen Talenten und ehemals großer Beliebtheit im Volke, versucht, der Krone den maßgebenden Einfluß im Staate zu erhalten, ehedem, vor dem Staatsstreich von 1923, durch eine graziöse Handhabung der Schaukelpolitik, die bald die Liberalen, bald die Konservativen ans Ruder brachte, dann, nach der Aufhebung der Verfassung von 1876, durch den Diktator Primo de Rivera. Es war, wie man heute deutlicher sieht als damals, schon 1923 eine Flucht in das Experiment, als der König das Bündnis mit dem General schloß, der die Cortes auflöste und den Krieg in Marokko zu Ende führte, für den sich der König selbst in hohem Maße verantwortlich fühlte. Das Experiment mißglückte, es mußte mißglücken, weil der Diktator, an sich ein wohlwollender Mann, auf die Dauer den wachsenden Widerstand der öffentlichen Meinung nicht überwinden konnte. Sein Rücktritt nach beinahe 6½jähriger Diktatur war das Eingeständnis, daß die schwierige Lage des Landes ohne Appell an die lebendigen Kräfte der Nation nicht mehr zu meistern war.

In welchem politischen Lager diese Kräfte standen, war ohne die Probe einer Wahl nicht festzustellen, obwohl revolutionäre Erhebungen im Heere, in der Studentenschaft und in der Arbeiterschaft zu zeigen schienen, daß die Bewegung gegen die Monarchie viel weiter gediehen war, als die Monarchisten selbst ahnten. Als der König durch das Kabinett des Generals Berenguer den Versuch zur Ausschreibung von Wahlen machte, wurde sofort offenbar, wieviel moralisches und politisches Kapital die Monarchie selbst durch das Regime der Diktatur und den Staatsstreich von 1923 verloren hatte. Die liberalen Kräfte, die Konstitutionalisten und vollends die entschiedenen Republikaner, die den größten Teil der Intelligenz des Landes beherrschen, weigerten sich, an normalen Parlamentswahlen teilzunehmen, weil durch den Staatsstreich von 1923 die Verfassung selbst aufgehoben worden sei, und deshalb durch eine verfassunggebende Nationalversammlung nunmehr über die Frage Republik oder Monarchie entschieden werden müsse.

Alcala Zamorra, der Führer der bürgerlichen Republikaner, in dessen Hause schon seit 48 Stunden eine Gegenregierung vorbereitet war, hat als Ministerpräsident die Leitung des Staates vorläufig übernommen. Der nächste Schritt wird nun die Berufung einer verfassunggebenden Versammlung sein müssen, die das Land aus dem Strudel der revolutionären Erschütterungen auf die Bahn einer geordneten republikanischen Selbstverwaltung führt. Ob das ohne Schwierigkeiten von innen und außen gelingen wird, ist heute eine offene Frage. Die Tatkraft und Selbstdisziplin der republikanischen Führer wird jedenfalls zunächst auf eine harte Probe gestellt werden.

Spanien war schon zweimal, 1868 bis 1873 und nochmals 1873 bis 1874 vorübergehend Republik.

Das Haus Habsburg-Bourbon, als dessen letzter gekrönter Vertreter Alfons XIII. in den Büchern der Geschichte leben wird, hat eine lange und ruhmvolle Geschichte hinter sich. Kaiser Karl V. war der erste Herrscher, der Spanien und die Habsburgischen Hauslande am Niederrhein und an der Donau unter einem Szepter zusammenfaßte. Die große Zeit der spanischen Könige war in jenen Jahrhunderten, da die Sonne in ihrem Reiche nicht unterging, in den späteren Jahrhunderten lebten sie mehr von der Kraft der Tradition als von den eigenen Leistungen. Auch Alfons XIII. war wohl nicht der Mann, bei allen guten Anlagen, die stolze Tradition seiner Vorfahren zu erneuern.

*

Die letzten Stunden der spanischen Monarchie.

* Madrid. In den frühen Morgenstunden des Dienstag zog ein großer Demonstrationszug vor das Palais des Ministerpräsidenten. Die Polizei machte in der Besorgnis, die Demonstranten würden sich gegen die in der Nähe gelegene englische Botschaft wenden, in der sich angeblich der König aufhielt, von der Schußwaffe Gebrauch, wobei 5 Personen schwer und zahlreiche leicht verletzt wurden. Unter den Schwerverletzten befindet sich auch der deutsche Arzt Dr. Kassel.

Am Dienstag mittag hielt der Ministerpräsident dem König Vortrag und riet ihm an, mit den Konstitutionalisten zwecks Regierungsübernahme in Verhandlungen zu treten.

König Alfons abgereist.

König Alfons XIII. hat am Dienstag, um 9 Uhr abends, in Begleitung des Infanten Alfonso und des früheren Marineministers, Herzog von Miranda, Madrid verlassen. Das Ziel seiner Reise ist nicht bekannt. Nach der einen Version ist es Cartagena, nach der anderen Cadiz.

*

Die Ausrufung der Republik

Im Rathaus von Madrid ist die Republik ausgerufen worden.

Die provisorische Regierung wird eine Proklamation veröffentlichen, die außer einem Manifest an die Nation auch die provisorische Verfassung in großen Linien enthalten soll, die Geltung haben wird, bis die verfassunggebenden Cortes über die endgültige Verfassung beschlossen haben. Die erste Handlung der neuen Regierung wird die Verkündung der Amnestie sein. Es ist telephonisch und telegraphisch Anweisung gegeben worden, sämtliche politischen Gefangenen sofort in Freiheit zu setzen. Eine Abordnung von Offizieren hat beim neuen Kriegsminister vorgesprochen und angeboten, sich in Verwaltungsposten zu betätigen, bis die Armee endgültig reorganisiert ist. Die Uebertragung der Befugnisse der bisherigen Regierung auf die neue provisorische Regierung ist durchgeführt worden. Die definitive und offizielle Verkündung der Republik soll erst nach endgültigem Uebergang der Regierungsbefugnisse erfolgen.

*

Die Vereidigung der republikanischen Regierung

Ueber die näheren Umstände, die zu der Bildung einer republikanischen Regierung geführt haben, verlautet folgendes:

Der König hat seine Machtbefugnisse an die Regierung Aznar übertragen. Außenminister Romanones begab sich sofort zu Alcala Zamora, um ihm die Regierungsgewalt für die provisorische republikanische Regierung zu übergeben. Die neue Regierung trat sofort bei Miguel Maura zusammen. Alcala Zamora hat den Chef der Zivilgarde, General San Jurgo, beauftragt, dafür zu sorgen, daß die öffentliche Ruhe und Ordnung nicht gestört werden.

Die neue Regierung

hat sich im Rathaus versammelt, wo der Führer der Sozialisten, Fernando de los Rinos, als Treuhänder des Volkes ihre Vereidigung entgegengenommen hat.

Die erste Kundgebung der Regierung der Republik ist die Ankündigung, daß sie alle Maßnahmen ergreifen wird, um die Ordnung zu gewährleisten und das Leben der königlichen Familie zu schützen.

Die Truppen verbleiben weisungsgemäß in ihren Kasernen, um jede Berührung mit den politischen Ereignissen zu vermeiden.

*

Große Begeisterung

In Madrid sind die republikanischen Fahnen auf sämtlichen öffentlichen Gebäuden gehißt. Alcala Zamora erklärte: „Ich habe telephonisch mit Oberst Macia und dem Dichter Venturá Casol gesprochen, die sich in Barcelona aufhalten. Man konnte die Jubelrufe der Bevölkerung auf den Straßen und die Rufe „Es lebe Catalonien — Es lebe die Republik — Es lebe Spanien" durchs Telephon vernehmen. Oberst Macia hat bestätigt, daß die Republik in Barcelona proklamiert worden ist. Allerdings ist zu dementieren, daß es sich um eine separatistische catalonische Republik handelt. Oberst Macia hat weiter gesagt, daß „die auf dem Marsche befindliche Bewegung den Wünschen Cataloniens Genugtuung geben muß, daß sie ein größeres und geeinteres Spanien schafft".

Ministerpräsident Alcala Zamora erklärte weiter, daß er Oberst Macia gegenüber betont habe, daß man Zeit gewinnen müsse, um jede Störung der Ordnung und jedes Blutvergießen zu vermeiden. Alles müsse abgeschlossen sein, bevor die Arbeiter sich etwa veranlaßt sähen, die Fabriken zu verlassen. Die Straßen in Madrid sind außerordentlich stark belebt. Automobile durchfahren die Stadt; sie haben rote Fahnen und republikanische Flaggen gehißt.

Der Minister der neuen republikanischen Regierung, Fernando de los Rios, verließ als erster die Sitzung des neuen Kabinetts und erklärte, daß die Regierung noch am Nachmittag mit den Exekutivkomitees des Allgemeinen Arbeiterverbandes und der Sozialistischen Partei zusammentreten werde, um über die Lage zu beraten und den Ereignissen, die sich etwa abspielen könnten, vorzubeugen.

*

Eine Proklamation des Obersten Macia

Barcelona, 15. April.

Auf dem Bürgermeisteramt und auf dem Gebäude des Provinziallandtages ist die republikanische Flagge gehißt worden. Beide Behörden sind in die Hand der Anhänger des Obersten Macia übergegangen. Die Polizei leistete keinen Widerstand und wagte nicht, gegen die republikanischen Demonstranten einzuschreiten. Oberst Macia wurde auf seine Aufforderung hin das Gebäude des Provinziallandtages übergeben. Macia veröffentlichte hierauf folgende Erklärung:

„Im Namen des catalanischen Volkes rufe ich den catalanischen Staat unter republikanischem Regime aus, dessen Führung ich gleichfalls für die übrigen iberischen Völker wünsche, mit denen wir eine Konföderation der iberischen Völker zwecks Befreiung von der Monarchie der Bourbonen bilden werden. Wir wünschen, daß diese Stimme zu allen freien Staaten im Namen der Freiheit, der Gerechtigkeit und des Friedens unter den Völkern dringt."

gez. Frances Macia, Präsident der catalanischen Republik.

Kein Verzicht des Königs Alfons auf seine Rechte?

* Madrid. **Letzte Nachrichten besagen, daß König Alfons sich zwar bereiterklärt habe, das Land zu verlassen, was er ja inzwischen auch getan hat, daß er aber nicht auf seine Rechte verzichtet habe. Darin scheint auch die Erklärung dafür zu liegen, daß sich die neue republikanische Regierung den ganzen Nachmittag über mehr oder weniger in Stillschweigen gehüllt hat, das erst um 21 Uhr unterbrochen wurde. Um diese Zeit rief der vorläufige Präsident Alcala Zamora vom Balkon des Ministeriums des Innern die Republik aus.**

In der letzten Stunde vor der Erklärung der Republik verhängte der Generalkapitän von Madrid den Belagerungszustand über ganz Spanien. Es bleibt abzuwarten, ob die neue Regierung diese Maßnahme nicht wieder rückgängig macht. Jedenfalls kümmert sich zunächst noch niemand um diesen Ausnahmezustand.

Nach letzten Meldungen verlautet, daß der König mit der Königin sich nicht nach Portugal, sondern nach Cartagena begeben hat, wo er sich auf ein Kriegsschiff begeben wird, um nach England zu fahren.

*

Das erste republikanische Kabinett.

)(Madrid. Die Republik in Spanien ist nunmehr als eine Tatsache anzusehen. Die republikanische Regierung ist wie folgt gebildet worden:

Ministerpräsident Alcala Zamora,
Außenminister Lerroux,
Kriegsminister Azana,
Marineminister Casares Quiroga,
Finanzminister Prieto,
Innenminister Miguel Maura,
Minister für öffentliche Arbeiten Albornoz,
Arbeitsminister Caballero,
Wirtschaftsminister Martinez Barrios,
Minister für öffentlichen Unterricht Fernando de los Rios.

*

König Alfons' Abschied von Madrid.

Madrid. (Funkspruch.) Als der König sich gestern anschickte, den Palast zu verlassen, spielte sich eine bewegte Szene ab. König Alfons erklärte seiner Umgebung: „Ich gehe mit ruhigem Gewissen!" Die Bewegung hatte ihn so übermannt, daß er die letzten Worte kaum aussprechen konnte. — Die **Königin** ist mit den Kindern per Bahn **nach Irun abgereist.**

*

König Alfons an Bord des „Principe Alfonso".

)(Madrid. König Alfons traf in Begleitung seines Vetters, des Infanten Alfonso, und des Herzogs von Miranda **heute früh um 4 Uhr in Cartagena** ein und begab sich sofort an Bord des Kreuzers „Principe Alfonso".

Der Rücktritt des spanischen Botschafters in London.

London. (Funkspruch.) In der spanischen Botschaft wurde heute die Meldung, daß Botschafter Marques Merry del Val dem auswärtigen Ministerium in Madrid auf telegraphischem Wege seinen Rücktritt angezeigt habe, bestätigt.

SLUB
Wir führen Wissen.